

[47594] München, November 1892.

Von der Ueberzeugung ausgehend, daß weder durch Inserate in den bis jetzt bestehenden Fachzeitungen, noch durch Circular-Versand über Leipzig das Erscheinen einer litterarischen Neuigkeit wirklich ausreichend und zweckdienlich bekannt gegeben werden kann, habe ich mich entschlossen, die in meinem Verlage erscheinende Zeitung „Der Südd. Colportage-Buchhandel“ von Ende d. Mts. ab in ein dem Gesamtbuchhandel dienendes Fachblatt umzuwandeln und erscheint als solches sodann wöchentlich unter dem Titel:

„General = Anzeiger“

für den

Deutschen Buchhandel

und

verwandte Geschäftszweige.



Der Versand desselben erfolgt jeden Sonnabend — direkt unter Kreuzband gratis und franko — in einer Gesamtauflage von 7000 Exemplaren an sämtliche deutsche und ausländische über Leipzig verkehrende Sortiments-, Colportage-, Musikalien- u. Handlungen, ferner an ca. 2060 nur direkt oder durch Großbuchhändler beziehende Firmen, dabei sind sämtliche über Wien, Prag oder Budapest verkehrenden österreichischen, sowie die Schweizer Sortiments-, Colportage-, Musikalien- u. Handlungen inbegriffen.

Welche Vorteile, außer der hohen Auflage, der wöchentliche direkte Versand für sich hat, wird wohl jeder Fachmann zu würdigen wissen, indem eine direkt per Kreuzband ankommende Zeitung doch entschieden eher Beachtung findet, als die anderen Organe, welche unter einer Unmasse von Circularen u. u. teils in Post- oder Bahnsendungen, teilweise, wenn es rasch geht in 8 bis 10, oft aber auch erst in 14 Tagen bis 3 Wochen in die Hände der Buchhändler kommen, wie lange solche bei letzteren oft noch lagern und mit welcher Oberflächlichkeit dann das angehäuften, für den Verleger teure Material durchflogen wird, ist wohl jedem Fachmann zur Genüge bekannt; kurz genommen, — der bisherige Weg der Publikation geht nicht rasch genug und die Garantie, daß jeder, auch

der kleine Sortimenter die Ankündigung einer neuen Erscheinung überhaupt erhält, ist in keiner Weise geboten *)

Diesen Uebelständen sämtlich abzuwehren ist der Zweck des „General-Anzeiger“.

Für jede der in diesem Jahre noch erscheinenden 5 Probe-Nummern beträgt der Insertionspreis

25 δ pro 4 mal gesp. Petitzeile.

$\frac{1}{2}$ Seite 50 \mathcal{M} , $\frac{1}{2}$ Seite 30 \mathcal{M} ,
 $\frac{1}{4}$ Seite 17 \mathcal{M} 50 δ .

Beilagen pro 1000 Stück und Gramm 1 \mathcal{M} ,
mindestens jedoch 4 \mathcal{M} pro 1000 Stück.

Garantie

für den

vollständigen und richtigen Versand,

übernehme ich in der Art, daß ich meine sämtlichen mit großer Mühe und Kosten zusammengestellten gedruckten Adressenlisten zu billigen Preisen ganz oder teilweise käuflich abgebe und

zahle den doppelten Betrag
der Insertionsgebühr retour,

wenn der Inserent mir nachweisen kann, daß auch nur an eine der in diesen Listen enthaltenen Firmen die Zeitung nicht jede Woche versandt wurde.

Ich erblicke in dem gewissenhaften Versand meiner Zeitung das einzige Mittel, um dem Verleger wie Sortimenter in vorteilhafter und praktischer Weise zu dienen und hoffe, daß mein Unternehmen vom Gesamt-Buchhandel in diesem Sinne aufgenommen werden und Unterstützung finden möge.

Hochachtungsvoll

Geschäftsstelle

des

General-Anzeiger d. Deutschen Buchhandel
F. Braunbeck.

✎ Inserate für die am 26. November d. J. erscheinende erste Probenummer des General-Anzeigers erbitte möglichst sofort, jedoch längstens bis 22. November d. J.

*) Die Firma Otto Spamer in Leipzig erläßt im Börsenblatt Nr. 257 vom 4. November 1892 folgende Bekanntmachung: Obgleich ich die diesjährigen Rundschreiben Nr. 29. 37. 40. 48. betr. Leipzig u. u. in großer Auflage und zwar an 6000 Adressen habe versenden lassen, scheinen dennoch manche sich interessierende Sortimentsfirmen nicht in deren Besitz gelangt zu sein u.

[47595] München, im November 1892.

P. P.

Unter höflichem Hinweis auf nebenstehendes Inserat beehre ich mich Ihnen mitzuteilen, dass ich analog meinem „General-Anzeiger für den deutschen Buchhandel“ ein weiteres Fachblatt herausgebe, welches speciell für die Zwecke des Musikalienhandels eingerichtet wird und ebenfalls jede Woche unter dem Titel

Anzeiger

für den

Musikalien- und Instrumenten - Handel

erscheint.

Der Versand erfolgt jeden Sonnabend

direkt unter Kreuzband gratis und franko

in einer Auflage von 3000 Explan.

an sämtliche deutsche und ausländische über Leipzig beziehende, ferner an die nur direkt oder über Wien, Prag oder Budapest verkehrenden österr. sowie Schweizer Musikalien- und Instrumenten-Handlungen.

Dass namentlich im Musikalienhandel der grösste Vorteil in der raschen Bekanntmachung der Novitäten liegt, wird jeder Verleger wohl zugeben und ebenso wird jedem derselben bekannt sein, dass die bis jetzt zur Veröffentlichung benützten Organe hauptsächlich in der Art des Versands sehr zu wünschen übrig liessen, so dass den Herren Verlegern ein Organ, das auch den nur direkt und über andere Kommissionsplätze als Leipzig verkehrenden Handlungen zugeht, sicher willkommen sein wird.

Da im Musikalienhandel üblich ist, dass die Inserate meist als Verlangzetteln abgefasst werden, so ist auch mein Anzeiger demgemäss eingerichtet, d. h. dessen Rückseiten bleiben unbedruckt.

Der Insertionspreis beträgt:

15 δ für die 3mal gespaltene Petitzeile
 $\frac{1}{2}$ Seite 30 \mathcal{M} , $\frac{1}{2}$ Seite 16 \mathcal{M} 50 δ ,
 $\frac{1}{3}$ Seite 12 \mathcal{M} .

Beilagen pro 1000 Stück und Gramm 1 \mathcal{M} ,
mindestens jedoch 4 \mathcal{M} pro 1000 Explan.

Inserate für die Probenummer

berechne ich ausnahmsweise mit
nur 10 δ pro 3mal gespaltene Petitzeile

$\frac{1}{2}$ Seite 25 \mathcal{M} , $\frac{1}{2}$ Seite 13 \mathcal{M} ,
 $\frac{1}{3}$ Seite 9 \mathcal{M} .

(Beilagen wie oben.)

Garantie für den vollständigen richtigen Versand übernehme ich in derselben Weise wie beim General-Anzeiger für den Deutschen Buchhandel.

In der Hoffnung, dass mein Bestreben allseitig Anerkennung und Unterstützung finden werde, empfehle ich mich

Hochachtungsvoll

Geschäftsstelle des Anzeiger

für den

Musikalien- u. Instrumenten-Handel
F. Braunbeck.

✎ Inserate für die am 26. November d. J. erscheinende erste Probenummer erbitte möglichst sofort, jedoch längstens bis 22. November d. J.